

# Schubert: The Complete Lieder

## Deutsche Schubert-Lied-Edition

### CD 5

**Nr. 1. Sehnsucht**

D. 310, 1. Bearbeitung, 1. Fassung, (1815),  
veröffentlicht 1895.

Nur, wer die Sehnsucht kennt,  
Weiß, was ich leide,  
Allein und abgetrennt  
Von aller Freude,  
Blick ich ans Firmament  
Nach jener Seite.  
Ach! der mich liebt und kennt,  
Ist in der Weite.  
Es schwindelt mir, es brennt  
Mein Eingeweide.  
Nur, wer die Sehnsucht kennt  
Weiß, was ich leide.

**Anmerkung:**

In allen späteren Fassungen und Bearbeitungen  
heißt es in der 5. Zeile (entsprechend dem  
Originaltext):  
*Seh' ich ans Firmament*

**Nr. 2. Rastlose Liebe**

Op. 5/1, D. 138 (1815), veröffentlicht 1821

Dem Schnee, dem Regen,  
Dem Wind entgegen,  
Im Dampf der Klüfte  
Durch Nebeldüfte,  
Immer zu! Immer zu!  
Ohne Rast und Ruh!

Lieber durch Leiden  
Möcht ich mich schlagen,  
Als so viel Freuden  
Des Lebens ertragen.  
Alle das Neigen  
Von Herzen zu Herzen,  
Ach, wie so eigen  
Schaffet das Schmerzen!

Wie soll ich fliehn?  
Wälderwärts ziehn?  
Alles vergebens!  
Krone des Lebens,  
Glück ohne Ruh,  
Liebe, bist du!

Im Originaltext:

3,1: *Wie soll ich fliehen?*  
3,2: *Wälderwärts ziehen?*

**No. 1. Yearning**

D. 310, 1st setting, 1st version (1815),  
published 1895.

Only he who knows what yearning is  
knows what I suffer.  
Alone and parted  
from all joy.  
I look up to the firmament  
in that direction.  
Ah! He who loves and knows me  
is far away.  
I am dizzy,  
my inmost parts burn.  
Only he who knows what yearning is  
knows what I suffer.

**Note:**

In all later versions and settings  
the fifth line has (as in the original text)  
“*Seh' ich.*”

**No. 2. Love Unceasing**

Op. 5./1, D. 138 (1815), published 1821

Against snow, rain,  
wind,  
in the damp of the ravine  
through mists,  
ever onward! Ever onward!  
Without ceasing and rest!

Rather through suffering  
would I fight  
than experience so many  
joys in life.  
All this inclining  
of heart to heart,  
Ah, how strangely  
it brings pain!

How should I escape?  
Go further into the forest?  
All in vain!  
The crown of life,  
happiness without rest,  
Love, that is what you are!

In the original text:

3,1: “*fliehen*” for “*fliehn*”  
3,2: “*ziehen*” for “*ziehn*”

### Nr. 3. Nähe des Geliebten

Op. 5/2, D. 162 (1815), veröffentlicht 1821

Ich denke dein, wenn mir der Sonne  
Schimmer  
Vom Meere strahlt;  
Ich denke dein, wenn sich des Mondes  
Flimmer  
In Quellen malt.

Ich sehe dich, wenn auf dem fernen Wege  
Der Staub sich hebt;  
In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen  
Wege  
Der Wanderer bebt.

Ich höre dich, wenn dort mit dumpfem  
Rauschen  
Die Welle steigt.  
Im stillen Hain, da geh ich oft zu lauschen,  
Wenn alles schweigt.

Ich bin bei dir, du seist auch noch so ferne.  
Du bist mir nah;  
Die Sonne sinkt, es leuchten mir die Sterne,  
O wärst du da!

Im Originaltext:

2,3: In tiefer Nacht, wenn auf dem schmalen  
*Stege*

3,3: Im stillen *Haine geh* ich oft zu lauschen,

4,3: Die Sonne sinkt, *bald* leuchten mir die  
Sterne.

### Nr. 4. Die Liebe

D. 210 (1815), veröffentlicht 1838 als  
"Klärchen's Lied" aus Goethes *Egmont*.

Freudvoll  
Und leidvoll,  
Gedankenvoll sein;  
Langen  
Und bangen  
In schwebender Pein;  
Himmelhoch jauchzend,  
Zum Tode betrübt;  
Glücklich allein  
Ist die Seele, die liebt.

### Nr. 5. Sehnsucht

D. 310, 1. Bearbeitung, 2. Fassung (1815),  
veröffentlicht 1895

(Siehe Track 1)

### No. 3. Closeness of the Beloved

Op. 5/2, D. 162 (1815), published 1821

I think of you, when the sun's shimmer  
shines from the sea;  
I think of you, when the moon's glitter  
glimmers in the springs.

I see you, when on the distant way  
dust rises;  
in dark night, when on the narrow way  
the wanderer trembles.

I hear you, when there with dull roar  
the waves rise up.  
In the quiet grove, I often go to listen  
when all is silent.

I am with you, however far you are.  
You are near me;  
the sun sinks, the stars are alight for me,  
O that you were here!

In the original text:

2,3: in dark night, when on the narrow  
*bridge*

3,3: Into the quiet grove *go* I often to listen  
4,3: the sun sinks, *soon* the stars are alight  
for me

### No. 4. Love

D. 210 (1815), published 1838 as  
"Klärchen's  
*Song*" from *Egmont*.

Joyful  
and sorrowful,  
thoughtful;  
striving  
and anxious  
in pervading pain;  
rejoicing to heaven,  
troubled to death;  
the only one who is happy  
is the soul that loves.

### No. 5. Yearning

D. 310, 1st setting, 2nd version (1815),  
published 1895

(See track 1)

**Nr. 6. Gretchen am Spinnrade**

D. 118 (1814), veröffentlicht 1821 als op. 2.

Meine Ruh' ist hin,  
Mein Herz ist schwer,  
Ich finde sie nimmer  
Und nimmermehr.

Wo ich ihn nicht hab,  
Ist mir das Grab,  
Die ganze Welt  
Ist mir vergällt.

Mein armer Kopf  
Ist mir verrückt,  
Mein armer Sinn  
Ist mir zerstückt.

Meine Ruh' ist hin,  
.....

Nach ihm nur schau ich  
Zum Fenster hinaus,  
Nach ihm nur geh ich  
Aus dem Haus.

Sein hoher Gang,  
Sein' edle Gestalt,  
Seine Mundes Lächeln,  
Seiner Augen Gewalt,

Und seiner Rede  
Zauberfluß,  
Sein Händedruck,  
Und ach, sein Kuß!

Meine Ruh' ist hin,  
.....

Mein Busen drängt sich  
Nach ihm hin.  
Ach dürft ich fassen  
Und halten ihn,

Und küssen ihn,  
So wie ich wollt,  
An seinen Küssen  
Vergehen sollt!

Meine Ruh' ist hin,  
Mein Herz ist schwer.

**No. 6. Gretchen at the Spinning-Wheel**

D. 118 (1814), published 1821 as Op. 2.

My peace has gone,  
my heart is heavy,  
never shall I find it,  
never again.

Where I do not have him with me,  
is a grave for me.  
The whole world  
is poisoned for me.

My poor head  
is whirling,  
my poor mind  
is torn apart.

My peace has gone,  
.....

For him only do I look  
out of the window,  
for him only do I go  
out of the house.

His proud bearing,  
his noble mien,  
the smile on his lips,  
the power of his look,

And his speaking  
enchanted,  
the pressure of his hand,  
and ah, his kiss!

My peace has gone,  
.....

My bosom longs  
for him.  
Ah, if I might embrace him  
and hold him.

And kiss him,  
as I would,  
in his kisses  
should I die!

My peace has gone,  
my heart is heavy.

**Nr. 7. Szene aus Faust**

D. 126 (1814), veröffentlicht 1832.

*Böser Geist:*

Wie anders, Gretchen, war dir's,  
Als du noch voll Unschuld  
Hier zum Altar tratst,  
Aus dem vergriffnen Büchelchen  
Gebete lalltest,  
Halb Kinderspiele,  
Halb Gott im Herzen!  
Gretchen! Wo steht dein Kopf?  
In deinem Herzen welche Missetat?  
Betst du für deiner Mutter Seele,  
die durch dich zur langen,  
langen Pein hinüberschlief?  
Auf deiner Schwelle wessen Blut?  
- Und unter deinem Herzen  
Regt sich's nicht quillend schon,  
Und ängstigt dich und sich  
Mit ahnungsvoller Gegenwart?

*Gretchen:*

Weh! Weh!  
Wär' ich der Gedanken los,  
Die mir herüber und hinüber gehen  
Wider mich!

*Chor:*

Dies irae, dies illa,  
Solvat saeculum in favilla,

*Böser Geist:*

Grimm faßt dich!  
Die Posaune tönt!  
Die Gräber beben!  
Und dein Herz, aus Aschenruh  
Zu Flammenqualen wieder aufgeschreckt,  
Bebt auf!

*Gretchen:*

Wär' ich hier weg!  
Mir ist als ob die Orgel mir  
Den Atem versetzte,  
Gesang mein Herz  
Im Tiefsten löste.

*Chor:*

Judex ergo cum sedebit,  
Quidquid latet adparebit,  
Nil inultum remanebit.

*Gretchen:*

Mir wird so bang!  
Die Mauerpfeiler befangen mich!  
Das Gewölbe drängt mich! - Luft!

**No. 7. Scene from Faust**

D. 126 (1814), published 1832.

*Evil Spirit:*

How different it was with you, Gretchen,  
when in full innocence  
you came here to the altar,  
from the wrong part of your little book  
you stammered prayers,  
half a children's game,  
half God in your heart!  
Gretchen! What is your head full of?  
In your heart what sin?  
Do you pray for your mother's soul,  
who through you passed  
to long, long sleep of suffering?  
Whose blood is on your head?  
And under your heart  
does something not stir and swell up,  
and alarm you  
with its vengeful presence?

*Gretchen:*

Alas! Alas!  
That I were free of the thoughts  
that go here and there within me,  
against my will!

*Choir:*

Day of wrath, that dreaded day,  
The world will dissolve in ashes,

*Evil Spirit:*

Anger seizes you!  
The trump sounds!  
The graves tremble!  
And your heart, from ashen peace  
to flames of suffering risen again,  
trembles!

*Gretchen:*

That I were away from here!  
The organ seems  
to take away my breath,  
the singing sends my heart  
to the depths.

*Choir:*

So when the judge shall sit,  
Whatever is hidden shall appear,  
Nothing shall remain unavenged.

*Gretchen:*

I am so troubled!  
The stone walls hold me prisoner!  
The vault presses down on me! - Air!

*Böser Geist:*  
Verbirg dich! Sünd' und Schande  
Bleibt nicht verborgen,  
Luft? Licht? Wehe dir!

*Chor:*  
Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus?  
Cum vix justus sit securus.

*Böser Geist:*  
Ihr Antlitz wenden  
Verklärte von dir ab.  
Die Hände dir zu reichen,  
Schaudert's den Reinen,  
Weh!

*Chor:*  
Quid sum miser tunc dicturus?  
Quem patronum rogaturus?

Im Originaltext:  
1,16: Und *ängstet* dich und sich  
4,5: Zu Flammenqualen wieder  
*aufgeschaffen*,  
7,1: Mir wird so *eng*!  
10,4: *Schauert's* den Reinen,

**Nr. 8. Gretchen im Zwinger**  
D. 564 (1817), veröffentlicht 1838 als  
"Gretchens Bitte".

(Als Fragment erhalten, von Schubert  
wahrscheinlich zu Ende komponiert)

Ach neige,  
Du Schmerzenreiche,  
Dein Antlitz gnädig meiner Not!  
Das Schwert im Herzen,  
Mit tausend Schmerzen  
Blickst auf zu deines Sohnes Tod.

Zum Vater blickst du,  
Und Seufzer schickst du  
Hinauf um sein' und deine Not.

Wer fühlet,  
Wie wühlet  
Der Schmerz mir im Gebein?  
Was mein armes Herz hier banget,  
Was es zittert, was verlangt,  
Weißt nur du, nur du allein!

Wohin ich immer gehe  
Wie weh, wie weh, wie wehe  
Wird mir im Busen hier!  
Ich bin, ach, kaum alleine,  
Ich wein', ich wein', ich weine,  
Das Herz zerbricht in mir.

*Evil Spirit:*  
Hide yourself! Sin and shame  
are not to be hidden,  
Air? Light? Woe upon you!

*Choir:*  
What am I, poor wretch, to say?  
What guardian am I to call on?  
Since the just man is hardly safe.

*Evil Spirit:*  
The blessed turn their face  
away from you.  
The pure shudder  
to reach their hands out to you.  
Woe!

*Choir:*  
What am I, poor wretch, to say?  
What guardian am I to call on?

In the original text:  
1,16: "*ängstet*" for "ängstigt"  
4,5: to flames of suffering *brought*  
7,1: I am so *confined*!  
10,4: "*schauert's*" for "schaudert's"

**No. 8. Gretchen by the Ramparts**  
D. 564 (1817), published 1838 as  
"Gretchens  
Bitte".

(Surviving as a fragment, probably  
completed by Schubert)

Ah, cast down,  
thou sorrowful mother,  
thy countenance graciously on my need!  
The sword in thy heart,  
with a thousand sorrows,  
thou lookest on thy Son's death.

To the Father thou lookest,  
And sighest,  
for his need and thine own.

Who feels,  
who suffers as I  
the pain in my bones?  
What my poor heart suffers here,  
what trembles, what it calls for,  
thou only knowest, thou only!

Wherever I go  
what woe, what woe, what woe  
there is in my bosom!  
I am, ah, hardly alone  
but I weep, I weep, I weep,  
my heart breaks.

**Nr. 9. Sehnsucht**

D. 359, 2. Bearbeitung (1816), veröffentlicht 1872.

(Siehe Track 1)

**Nr. 10. Suleika I**

Texte von Marianne von Willemer (1784-1860)

Op. 14/1, D. 720 (1821), veröffentlicht 1822

Was bedeutet die Bewegung?  
Bringt der Ost mir frohe Kunde?  
Seiner Schwingen frische Regung  
Kühlt des Herzens tiefe Wunde.

Kosend spielt er mit dem Staube,  
Jagt ihn auf in leichten Wölkchen,  
Treibt zur sichern Rebenlaube  
Der Insekten frohes Völkchen.

Lindert sanft der Sonne Glühen,  
Kühlt auch mir die heißen Wangen,  
Küßt die Reben noch im Fliehen,  
Die auf Feld und Hügel prangen.

Und mir bringt sein leises Flüstern  
Von dem Freunde tausend Grüße;  
Eh' noch diese Hügel düstern,  
Grüßen mich wohl tausend Küsse.

Und so kannst du weiter ziehen!  
Diene Freunden und Betrübten.  
Dort wo hohe Mauern glühen,  
Dort find' ich bald den Vielgeliebten.

Ach, die wahre Herzenskunde,  
Liebeshauch, erfrischtes Leben  
Wird mir nur aus seinem Munde,  
Kann mir nur sein Atem geben.

Im Originaltext:  
5,4: Find' ich bald den Vielgeliebten.

**Nr. 11. Suleika II**

Texte von Marianne von Willemer (1784-1860)

Op. 31, D. 717 (1821?), veröffentlicht 1825

Ach, um deine feuchten Schwingen,  
West, wie sehr ich dich beneide:  
Denn du kannst ihm Kunde bringen  
Was ich in der Trennung leide!

**No. 9. Yearning**

D. 359, 2nd setting (1816), published 1872.

(See track 1)

**No. 10. Suleika I**

Text by Marianne von Willemer (1784-1860)

Op. 14/1, D. 720 (1821), published 1822

What means this stirring?  
Does the east wind bring me good news?  
The fresh moving of his wings  
cools my heart's deep wound.

Caressingly it plays with the dust,  
chases it in light little clouds,  
sends to their safe vine-leaves  
the happy insect people.

Mildly it soothes the sun's heat,  
cools too my hot cheeks,  
kisses as it goes the grapes  
that deck field and hill.

And its gentle whisper brings me  
a thousand greetings from my friend;  
before these hills darken,  
there greet me a thousand kisses.

And so you can go your way,  
serving friends and the afflicted!  
There where high walls glow,  
there soon I shall find my best beloved.

Ah, the true heart's message,  
breath of love, life renewed,  
can be granted me only from his mouth,  
from his breath.

In the original text:  
5,4: soon I shall find my best beloved.

**No. 11. Suleika II**

Text by Marianne von Willemer (1784-1860)

Op. 31, D. 717 (1821?), published 1825

Ah, your moist wings,  
west wind, how much I envy,  
for you can bring him news  
of what I suffer in our parting!

Die Bewegung deiner Flügel  
Weckt im Busen stilles Sehnen;  
Blumen, Auen, Wald und Hügel  
Stehn bei deinem Hauch in Tränen.

Doch dein mildes sanftes Wehen  
Kühlt die wunden Augenlider;  
Ach, für Leid müßt' ich vergehen,  
Hofft' ich nicht zu sehn ihn wieder.

Eile denn zu meinem Lieben,  
Spreche sanft zu seinem Herzen;  
Doch vermeid' ihn zu betrüben  
Und verbirg ihm meine Schmerzen.

Sag ihm, aber sag's bescheiden:  
Seine Liebe sei mein Leben,  
Freudiges Gefühl von beiden  
Wird mir seine Nähe geben.

Im Originaltext:  
2,3: Blumen, *Augen*, Wald und Hügel

### **Nr. 12. Sehnsucht**

D. 481, 3. Bearbeitung (1816), veröffentlicht 1895.

(Siehe Track 1)

### **Nr. 13. An Mignon**

Op. 19/2, D. 161 (1815), veröffentlicht 1825

Über Tal und Fluß getragen,  
Ziehet rein der Sonne Wagen.  
Ach, sie regt in ihrem Lauf,  
So wie deine, meine Schmerzen,  
Tief im Herzen,  
Immer morgens wieder auf.

Kaum will mir die Nacht noch frommen,  
Denn die Träume selber kommen  
Nun in trauriger Gestalt,  
Und ich fühle dieser Schmerzen,  
Still im Herzen,  
Heimlich bildende Gewalt.

Schon seit manchen schönen Jahren  
Seh ich unten Schiffe fahren,  
Jedes kommt an seinen Ort;  
Aber ach, die steten Schmerzen,  
Fest im Herzen,  
Schwimmen nicht im Strome fort.

Schön in Kleidern muß ich kommen,  
Aus dem Schrank sind sie genommen,  
Weil es heute Festtag ist;  
Niemand ahnet, daß von Schmerzen

The movement of your wings  
wakes in my bosom quiet longing;  
flowers, meadows, wood and hill  
stand in tears at your breath.

Yet your mild, soft wafting  
cools the wounded eyelids;  
ah, for sorrow would I die,  
if I had no hope of seeing him again.

Hurry then to my love,  
speak softly to his heart;  
yet trouble him not  
and hide from him my pain.

Tell him, but humbly tell him,  
his love is my life,  
feelings of joy in both  
is granted by his presence.

In the original text:  
2,3: flowers, *buds*, wood and hill

### **No. 12. Yearning**

D. 481, 3rd setting (1816), published 1895.

(See track 1)

### **No. 13. To Mignon**

Op. 19/2, D. 161 (1815), published 1825

Over valley and stream passes  
the sun's chariot on his pure way.  
Ah, in its course it stirs  
your sorrows and mine,  
deep in our hearts,  
each morning new again.

Nor will the night bring me comfort,  
for dreams come  
in sad form,  
and I feel these pains of sorrow,  
quietly in my heart,  
their power secretly growing.

For many fair years now  
I see the ships pass below,  
each comes to its own place;  
but ah, the constant pains,  
fast in my heart,  
do not float away in the stream.

In fine clothes must I come,  
taken from the cupboard,  
since today is a holiday;  
no-one guesses that for pain

Herz im Herzen  
Grimmig mir zerrissen ist.

Heimlich muß ich immer weinen,  
Aber freundlich kann ich scheinen  
Und sogar gesund und rot;  
Wären tödlich diese Schmerzen  
Meinem Herzen,  
Ach, schon lange wär ich tot.

**Nr. 14. Mignon und der Harfner** (Duett)  
Op. 62/1, D. 877, Nr. 1, 4. Bearbeitung  
(Januar 1826), veröffentlicht 1827

(Siehe Track 1)

**Nr. 15. Mignon I**

D. 726, 1. Bearbeitung (1821), veröffentlicht  
1870.

Heiß mich nicht reden, heiß mich schweigen,  
Denn mein Geheimnis ist mir Pflicht,  
Ich möchte dir mein ganzes Innre zeigen,  
Allein das Schicksal will es nicht.

Zu rechter Zeit vertreibt der Sonne Lauf  
Die finstre Nacht, und sie muß sich erhellen,  
Der harte Fels schließt seinen Busen auf,  
Mißgönnt der Erde nicht die tiefverborgnen  
Quellen.

Ein jeder sucht im Arm des Freundes Ruh,  
Dort kann die Brust in Klagen sich ergießen,  
Allein ein Schwur drückt mir die Lippen zu,  
Und nur ein Gott vermag sie aufzuschließen.

Im Originaltext:

2,1: *Zur rechten* Zeit vertreibt der Sonne Lauf

**Nr. 16. Mignon II**

D. 727, 2. Bearbeitung (1821), veröffentlicht 1850.

So laßt mich scheinen, bis ich werde,  
Zieht mir das weiße Kleid nicht aus!  
Ich eile von der schönen Erde  
Hinab in jenes feste Haus.

Dort ruh' ich eine kleine Stille,  
Dann öffnet sich der frische Blick;  
Ich lasse dann die reine Hülle,  
Den Gürtel und den Kranz zurück.

Und jene himmlischen Gestalten  
Sie fragen nicht nach Mann und Weib,  
Und keine Kleider, keine Falten  
Umgeben den verklärten Leib.

my heart within me  
is cruelly torn apart.

Secretly must I ever weep,  
but I can appear amiable  
and even healthy and pink-cheeked;  
If these pains were mortal  
to my heart,  
ah, I would long since have been dead.

**No. 14. Mignon and the Harper** (Duet)  
Op. 62/1, D. 877, No. 1, 4th setting  
(January 1826), published 1827

(See track 1)

**No. 15. Mignon I**

D. 726, 1st setting (1821), published 1870.

Tell me not to speak, tell me to be silent,  
for my secret is my duty,  
I would show you my whole inner being,  
only fate will not allow it.

At the right time the sun's course sends  
away  
dark night, and it must be light again,  
the hard rock unlocks its bosom,  
the earth grudges not its deep hidden  
springs.

Each one seeks peace in a friend's arms,  
there can the breast pour forth its plaints,  
only an oath seals my lips  
and only a god may unlock them.

In the original text:

2,1: "*Zur rechten* Zeit" for "Zu rechter Zeit"

**No. 16. Mignon II**

D. 727, 2nd setting (1821), published 1850.

So let me seem, until I be so,  
Do not take off my white dress!  
I hasten from the fair earth  
away to that secure home.

There I rest a short quiet time,  
then a fresh look will open for me;  
I leave behind then this pure clothing,  
the girdle and the crown.

And those heavenly beings  
do not ask whether man or woman,  
and no clothing, no robes  
enclose the body transfigured.



Zwar lebt' ich ohne Sorg' und Mühe,  
Doch fühlt' ich tiefen Schmerz genug.  
Vor Kummer altert' ich zu frühe;  
Macht mich auf ewig wieder jung!

I lived indeed without sorrow and trouble,  
yet I felt deep pain enough.  
For care I grew old too early;  
make me for ever young again!

**Nr. 17. Wonne der Wehmut**

D. 260 (1815), veröffentlicht 1829.

Trocknet nicht, trocknet nicht,  
Tränen der ewigen Liebe!  
Ach, nur dem halbgetrockneten Auge  
Wie öde, wie tot die Welt ihm erscheint!  
Trocknet nicht, trocknet nicht,  
Tränen unglücklicher Liebe!

**No. 17. Delight in Sadness**

D. 260 (1815), published 1829.

Dry not, dry not  
tears of eternal love!  
Ah, O eyes but half dry  
how barren, how dead the world seems!  
Dry not, dry not  
tears of unhappy love!

**Nr. 18. Schweizerlied**

D. 559 (1817), veröffentlicht 1885.

Uf'm Bergli  
Bin i gesäße,  
Ha de Vögle  
Zugeschaut;  
Hänt gesunge,  
Hänt gesprunge,  
Hänt's Nestli  
Gebaut.

**No. 18. Swiss Song**

D. 559 (1817), published 1885.

On the mountain  
I sat,  
I looked at  
the birds;  
they sang,  
they hopped,  
their nests  
they built.

In ä Garte  
Bin i gestande,  
Ha de Imbli (= Bienen)  
Zugeschaut;  
hänt gebrummet,  
hänt gesummet,  
Hänt Zelli  
Gebaut.

In a garden  
I stood,  
I looked at  
the bees;  
they buzzed,  
they hummed  
their cells  
they built.

Uf d'Wiese  
Bin i gange,  
Lugt'i Summer-  
Vögle a;  
Hänt gesoge,  
Hänt gefloge,  
Gar z'schön hänt's  
Getan.

On the meadow  
I went,  
I looked at the butter-  
flies;  
they sucked, they flew,  
they sported  
beautifully.

Und da kummt nu  
Der Hansel,  
Und da zeig i  
Em froh,  
Wie sie's mache,  
Und mer lache  
Und mache's  
Au so.

And then there comes  
Hansel,  
and I show him  
happily,  
what they do,  
and we laugh  
and do  
the same.

**Nr. 19. Die Spinnerin**

D. 247 (1815), veröffentlicht 1829.

Als ich still und ruhig spann,  
Ohne nur zu stocken,  
Trat ein schöner junger Mann  
Nahe mir zum Rocken.

Lobte, was zu loben war;  
Sollte das was schaden?  
Mein dem Flachse gleiches Haar,  
Und den gleichen Faden.

Ruhig war er nicht dabei,  
Ließ es nicht beim Alten;  
Und der Faden riß entzwei,  
Den ich lang' erhalten.

Und des Flachses Steingewicht  
Gab noch viele Zahlen;  
Aber, ach! ich konnte nicht  
Mehr mit ihnen prahlen.

Als ich sie zum Weber trug,  
Fühl't ich was sich regen,  
Und mein armes Herze schlug  
Mit geschwindern Schlägen.

Nun, beim heißen Sonnenstich,  
Bring' ich's auf die Bleiche,  
Und mit Mühe bück' ich mich  
Nach dem nächsten Teiche.

Was ich in dem Kämmerlein  
Still und fein gesponnen,  
Kommt - wie kann es anders sein? -  
Endlich an die Sonnen.

**Nr. 20. Die Liebende schreibt**

D. 673 (1819), veröffentlicht 1832.

Ein Blick von deinen Augen in die meinen,  
Ein Kuß von deinem Mund auf meinem  
Munde,  
Wer davon hat, wie ich, gewisse Kunde,  
Mag dem was anders wohl erfreulich  
scheinen?

Entfernt von dir, entfremdet von den Meinen,  
Führ' ich stets die Gedanken in die Runde,  
Und immer treffen sie auf jene Stunde,  
Die einzige; da fang' ich an zu weinen.

Die Träne trocknet wieder unversehens:  
Er liebt ja, denk' ich, her in diese Stille,  
Und solltest du nicht in die Ferne reichen?

**No. 19. The Spinning Woman**

D. 247 (1815), published 1829.

As I quietly and peacefully span,  
without stopping,  
there came a handsome young man  
by my distaff.

He gave me due praise,  
what shame in that?  
My flaxen hair  
and flaxen thread.

He was not happy just with that,  
nor let things be as they were;  
and he tore the threads in two,  
that I had kept so long.

And the stone weight of the spinning  
went on and on;  
but ah, I could no longer  
boast of it.

When I took it to the weaver,  
I felt something stir,  
and my poor heart beat  
with quicker beats.

Now, in the hot sun,  
I bring it to be bleached,  
and with pain bend  
over the nearest pool.

What in my little room  
I so quietly and finely span  
comes - how can it be otherwise? -  
finally to the light of the sun.

**No. 20. The Lover Writes**

D. 673 (1819), published 1832.

A look from your eyes into mine,  
a kiss from your mouth onto my mouth,  
who, as I, with a certain knowledge,  
can appear other than happy?

Far from you, estranged from my own,  
I constantly let my thoughts revolve  
and always come to that hour,  
that special hour, then I begin to weep.

My tears are dried again unawares;  
he loves, I think, even in this silence,  
and should you not reach out into the distance?

Vernimm das Lispeln dieses Liebewehens;  
Mein einzig Glück auf Erden ist dein Wille,  
Dein freundlicher zu mir; gib mir ein Zeichen!

Listen for the whisper of this message of love;  
my special happiness on earth is your will,  
with friendship to me; give me a sign!

Im Originaltext:  
3,3: O solltest du nicht in die Ferne reichen?

In the original text:  
3,3: O should you not reach out into the distance?

**Nr. 21. Lied der Mignon (Nur wer die Sehnsucht kennt)**

Op. 62/2, D. 877,2, 5. Bearbeitung (Januar 1826),  
veröffentlicht 1827  
(Siehe Track 1)

**No. 21. Mignon's Song (Only he who knows what yearning is)**

Op. 62/2, D. 877, No. 2, 5th setting (January 1826),  
published 1827  
(See track 1)

**Nr. 22. Lied der Mignon (Heiß mich nicht reden)**

Op. 62/2, D. 877,3, 2. Bearbeitung (Januar 1826),  
veröffentlicht 1827  
(Siehe Track 15)

**No. 22. Mignon's Song (Tell me not to speak)**

Op. 62/2, D. 877, No. 3, 2nd setting (January 1826),  
published 1827  
(See track 15)

**Nr. 23. Lied der Mignon (So laßt mich scheinen)**

Op. 62/4, D. 877,4, 3. Bearbeitung (Januar 1826),  
veröffentlicht 1827

(Siehe Track 16)

**No. 23. Mignon's Song (So let me seem)**

Op. 62/4, D. 877, No. 4, 3rd setting (January 1826),  
published 1827

(See track 16)

Im Originaltext:  
1,4 hier: Hinab in jenes *dunkle* Haus

In the original text:  
1,4: away to that *dark* home.

**Nr. 24. Mignons Gesang (Kennst Du das Land?)**

D. 321 (1815), veröffentlicht 1832.

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen,

Im dunklen Laub die Gold-Orangen glühen,  
Ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,  
Die Myrte still und hoch der Lorbeer steht?  
Kennst du es wohl?

Dahin! dahin

Möcht ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein  
Dach.

Es glänzt der Saal, es schimmert das  
Gemach,

Und Marmorbilder stehn und sehn mich an:  
Was hat man dir, du armes Kind, getan?  
Kennst du es wohl?

**No. 24. Mignon's Song (Do you know the land?)**

D. 321 (1815), published 1832.

Do you know the land where the lemon-trees  
bloom,

in dark foliage golden oranges glow,  
a gentle breeze wafts from the blue sky,  
the myrtle stands silent and the laurel tall?  
Do you know it?

There! There

would I go with you, O my beloved.

Do you know the house? On pillars rests its  
roof.

The hall shines, the room shimmers,

and marble statues stand and look at me:  
O poor child, what have they done to you?  
Do you know it?

Dahin! dahin  
Möcht ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?

Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;  
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut;  
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut!

Kennst du ihn wohl?  
Dahin! dahin  
Geht unser Weg! O Vater, laß uns ziehn!

There! There  
would I go with you, O my protector.

Do you know the mountain and its clouded  
path?

The muleteer seeks his way in the mist;  
in caves lives the old brood of the dragon;  
there plunges down the cliff and over it the  
water!

Do you know it?  
There! There  
our way leads! O father, let us go!

*English Translations: Keith Anderson*